

Eine der am häufigsten auftretenden Nebenwirkungen ist ein Hautausschlag, der allerdings in der Regel nach kurzer Zeit von selbst wieder verschwindet. Trotzdem sollten Sie unverzüglich Ihren Arzt informieren!

Andere häufige Nebenwirkungen sind Müdigkeit, Magenprobleme, Übelkeit und Durchfall. Es kann eine Erhöhung der Leber- und Gallenwerte auftreten.

Die hier aufgeführten möglichen Nebenwirkungen sind keine komplette Liste der Nebenwirkungen, die bei der Einnahme von SUSTIVA® mit anderen Anti-HIV-Medikamenten auftreten können.

Bitte teilen Sie Ihrem Arzt folgendes unverzüglich mit:

- wenn Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen, da bisher keine Daten über die Wirkung von SUSTIVA® bei schwangeren Frauen und ungeborenen Kindern vorliegen. Es ist nicht bekannt, ob SUSTIVA® beim Menschen in die Muttermilch übertritt. HIV-infizierte Mütter dürfen generell nicht stillen, um eine HIV-Übertragung auf ihre Kinder zu vermeiden.
- wenn Sie unter anderen Erkrankungen, besonders unter einer Nieren- oder Lebererkrankung leiden oder eine Hepatitis hatten.
- wenn Sie Nebenwirkungen an sich beobachten. Ganz besonders wichtig ist es, Ihren Arzt sofort zu verständigen, bevor Sie die Einnahme von SUSTIVA® wegen eventuellen Nebenwirkungen stoppen. Machen Sie Ihren Arzt auf jede Nebenwirkung aufmerksam!
- wenn Sie weitere (auch nicht verschreibungspflichtige oder homöopathische) Medikamente nehmen, als die von Ihrem Arzt verordneten oder die Dosis eines anderen Medikaments verändern.
- wenn Sie in der Vergangenheit psychische Probleme oder Erfahrungen mit Drogen- oder Alkoholmissbrauch hatten.

Wie soll SUSTIVA® aufbewahrt werden?

SUSTIVA® sollte bei Raumtemperatur aufbewahrt werden. Vermeiden Sie es, die Kapseln extremer Hitze auszusetzen. Wie alle Arzneimittel sollte SUSTIVA® außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Was ist sonst noch zu beachten?

SUSTIVA® wurden Ihnen von Ihrem Arzt speziell für Ihr Krankheitsbild und Ihre Situation verschrieben. Nehmen Sie SUSTIVA® nicht wegen einer anderen Krankheit ein und geben Sie SUSTIVA® nie an andere Personen weiter. Im Fall einer Überdosierung setzen Sie sich unverzüglich mit Ihrem Arzt oder Notarzt in Verbindung!

Wichtig ist, dass Sie regelmäßig Ihren Arzt aufsuchen und die Laborwerte überwachen lassen. So lässt sich der Behandlungserfolg kontrollieren und eventuell auftretende Veränderungen werden erkannt, bevor sie Probleme bereiten.

Stand der Informationen: April 2004
(3. überarbeitete Auflage)

Die Informationen zu SUSTIVA® wurden redigiert von Dr. med. Peter Gute, Schwerpunktpraxis Frankfurt am Main

© 2004 AIDS-AUFKLÄRUNG e.V.
Große Seestraße 31, 60486 Frankfurt
Telefon: 069 / 762933, Telefax: 069 / 761055
Internet: www.aids-aufklaerung.de
E-Mail: info@aidsonaufklaerung.de

Spendenkonto:
Frankfurter Sparkasse
Kto.-Nr. 652 652, BLZ 500 502 01



AIDS-AUFKLÄRUNG e.V.

Der folgende Text ist eine stark verkürzte und vereinfachte Information für Interessierte, die auf der Basis der Originalpackungsbeilage erstellt wurde. Bei Fragen zu Einzelaspekten fragen Sie bitte Ihren behandelnden Arzt.

Informationen zu SUSTIVA®

Was ist SUSTIVA®?

SUSTIVA® ist der Handelsname der chemischen Substanz Efavirenz (Abkürzung EFV). Diese gehört zur Klasse der antiretroviralen Substanzen, die Nicht-Nukleosidische-Reverse-Transkriptase-Hemmer (NNRTI) genannt werden.

SUSTIVA® dient zur Behandlung der HIV-Infektion und wird in Kombination mit anderen HIV-Arzneimitteln eingenommen.

Wie wirkt SUSTIVA®?

SUSTIVA® wirkt durch die Senkung der Anzahl von HIViren im Blut (Viruslast). Wenn SUSTIVA® zusammen mit anderen Anti-HIV-Medikamenten eingenommen wird, kann es zu einer Senkung der Viruslast und einem Anstieg der CD4-Zellen kommen. Dies muss aber nicht bei jedem Patienten der Fall sein.

Ist mit SUSTIVA® eine Heilung von HIV/AIDS möglich?

Nein. Mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten ist es zwar möglich, die Vermehrung des HIV-Virus stark einzuschränken, es ist jedoch keine andauernde Heilung von HIV/AIDS möglich.

Vermindert SUSTIVA® das Risiko, andere Menschen mit HIV zu infizieren?

SUSTIVA® wirkt auch in anderen Körperflüssigkeiten als im Blut. Die Gefahr, andere Menschen mit HIV zu infizieren, z.B. durch ungeschützten Geschlechtsverkehr, bleibt dennoch bestehen. **Die Regeln zur Verhinderung der Übertragung von HIV (z.B. Safer Sex) müssen unbedingt weiter beachtet werden.** Dies ist in jedem Falle sinnvoll, da auch viele andere Krankheiten bei Sexualkontakten übertragen werden können, von denen einige für HIV-Positive besonders problematisch sind (z.B. Hepatitis).

Wie sollten Sie SUSTIVA® einnehmen?

- Für Erwachsene beträgt die tägliche Dosis SUSTIVA® 600 mg (1 Tablette á 600 mg einmal am Tag **oder** 3 Kapseln á 200 mg zusammen eingenommen einmal am Tag).
- Bitte nehmen Sie SUSTIVA® täglich zur gleichen Zeit ein, bevorzugt vor dem Zubettgehen, besonders in den ersten Wochen der Einnahme oder wenn Sie Nebenwirkungen wie z. B. Benommenheit und Konzentrationsschwäche verspüren. (Siehe mögliche Nebenwirkungen von SUSTIVA®)
- Nehmen Sie SUSTIVA® mit Wasser, Saft, Milch oder einem Softdrink ein. Sie können SUSTIVA® unabhängig von der Mahlzeit einnehmen.
- **SUSTIVA® sollte nicht mit einer sehr fetthaltigen Mahlzeit eingenommen werden, da dies die Aufnahme des Wirkstoffes im Körper erhöhen kann und damit evtl. Nebenwirkung verstärkt werden können!**
- Verpassen Sie nicht die Einnahme einer SUSTIVA® Dosis. Wenn Sie feststellen, dass Sie eine Dosis vergessen haben, nehmen Sie diese vergessene Dosis sofort ein. Verdoppeln Sie nicht die Dosis der nächsten Einnahme. Nehmen Sie SUSTIVA® weiterhin nach Ihrem gewöhnlichen Einnahmeschema. Wenn Sie Hilfe bei der Planung Ihrer Medikamenteneinnahme benötigen, fragen Sie Ihren behandelnden Arzt.
- Nehmen Sie immer die Ihnen von Ihrem Arzt verschriebene Dosis. Ändern Sie die Dosis nie selbständig. Unterbrechen Sie nie die Einnahme, außer Ihr Arzt fordert Sie dazu auf.

Bitte beachten Sie:

Der Therapieerfolg hängt entscheidend von der regelmäßigen Einnahme der Medikamente ab!

Was müssen Sie beachten, wenn Sie zusätzlich zu SUSTIVA® andere Medikamente oder Drogen einnehmen?

Bei der Behandlung mit SUSTIVA® kann es zu Wechselwirkungen mit bestimmten anderen Medikamenten kommen. Wechselwirkungen bedeuten, dass Medikamente sich gegenseitig in ihrer Wirkung beeinflussen können. Die Wirkung kann verstärkt oder abgeschwächt werden. Deshalb informieren Sie bitte unbedingt Ihren Arzt, wenn Sie noch andere Medikamente zusammen mit SUSTIVA® einnehmen. Dies gilt auch für rezeptfreie Medikamente und Naturheilmittel (z.B. Johanniskraut)!

SUSTIVA® kann den Effekt von anderen Medikamenten (inklusive anderer Anti-HIV-Medikamente) verändern. Ihr Arzt wird Ihnen deshalb evtl. andere Medikamente verschreiben oder die Dosis anpassen.

Bringen Sie alle Medikamente, die Sie einnehmen oder eine komplette Liste (inklusive der Dosis und wie oft Sie diese Medikamente einnehmen) mit zu Ihrem Arzt. So kann er sich ein vollständiges Bild über Ihre aktuelle Medikamenteneinnahme verschaffen und hat damit die Möglichkeit, Sie bestens zu beraten.

Alkohol kann die Schwere der Nebenwirkungen von SUSTIVA® verstärken. Es ist nicht bekannt, ob es weitere Wechselwirkungen zwischen SUSTIVA® und Drogen gibt, auf jeden Fall ist hier große Vorsicht geboten. Drogen aller Art (Alkohol, Haschisch, LSD, Opiate, Kokain, Speed (Amphetamine), Ecstasy, 'Poppers', u.a.) können auch dazu führen, dass man die Empfehlungen für Safer Sex vernachlässigt. Dadurch besteht die Gefahr, andere zu infizieren, aber auch, sich selbst zusätzliche Erkrankungen (z.B. Hepatitis, Syphilis, Herpes) einzuhandeln. Dies kann für HIV-Infizierte besonders gefährlich sein. Außerdem kann es passieren, dass man im Rauschzustand vergisst, die Medikamente rechtzeitig einzunehmen. Geschieht dies öfter, können Resistenzen entstehen und die Medikamente werden wirkungslos.

Die folgenden Medikamente können ernste und lebensbedrohliche Nebenwirkungen hervorrufen, und dürfen nicht mit SUSTIVA® eingenommen werden:

Astemizol (Hismanal®), Midazolam (Versed®), Triazolam (Halcion®), Ergotamin Medikamente (beispielsweise Wigraine® und Cafergot®), Terfenadin (Heifedin®)

Einige Medikamente können, wenn sie zusammen mit

Sustiva eingenommen werden, zu Wechselwirkungen führen und sich gegenseitig beeinflussen. So kann die Wirksamkeit von Sustiva und den folgenden Medikamenten verstärkt oder auch abgeschwächt werden:

U.a. Crixivan®, Fortovase®, Viracept®, Kaletra®, Reyataz®, Norvir®, Clarithromycin (Biaxin®, Klazid®), Methadon, Antiepileptika (Mittel gegen Krampfanfälle), Rifampicin (Mittel gegen Tuberkulose), Johanniskraut.

Falls eines dieser Medikamente bei ihnen eingesetzt werden muss, sollte eine engmaschige Kontrolle erfolgen und, falls möglich, eine Bestimmung der Blutspiegel durchgeführt werden, um ungenügende Wirkspiegel oder toxische Konzentrationen rechtzeitig zu erkennen.

Wann sollten Sie SUSTIVA® nicht einnehmen?

Wenn Sie an einer Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder den Bestandteilen von SUSTIVA® leiden, sollten Sie SUSTIVA® nicht einnehmen.

Was sind die möglichen Nebenwirkungen von SUSTIVA®?

Viele Patienten leiden besonders am Beginn einer Behandlung mit SUSTIVA® unter Benommenheit, verzögerter Reaktionsfähigkeit, Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten und/oder ungewöhnlichen Träumen einige Stunden nach Einnahme von SUSTIVA®. Diese möglichen Nebenwirkungen werden meist weniger stark wahrgenommen, wenn SUSTIVA® vor dem Zubettgehen eingenommen wird. Bei den meisten Patienten verschwinden oder bessern sich diese Nebenwirkungen nach einigen Wochen der regelmäßigen Einnahme von selbst. Selten kommen auch Nebenwirkungen vor, welche die Stimmung oder die Fähigkeit zum klaren Denken beeinflussen.

Sprechen Sie unverzüglich mit Ihrem Arzt, wenn diese Nebenwirkungen länger anhalten oder zu einem Problem für Sie werden.

Die Schwere der Nebenwirkungen von SUSTIVA® kann durch den Genuss von Alkohol verstärkt werden!

Besonders am Beginn einer Therapie mit SUSTIVA® kann die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr beeinträchtigt sein. Daher vermeiden Sie das Fahren eines Fahrzeugs, wenn Sie unter den vorgenannten Beschwerden leiden.